



Jahresbericht der Abteilung „Wissenschaftliche Information“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

21. Jahrestagung des Arbeitskreises Bibliotheken und
Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft

05.11.2020

Mathis Fräßdorf



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
[Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Geschichte - Anfänge

- Ursprünge: erstmals 2004
- Sehr umfangreich
 - Sehr viel Text
 - Einige Kennzahlen
 - Anlagen
 - 16 Seiten + Anlagen (34 Seiten)



Partner der Wissenschaft: „Bibliothek und Wissenschaftliche Information“ am WZB



Geschichte – Weiterentwicklung

- Reduktion des Umfangs auf ca. 10-15 Seiten



Geschichte – Weiterentwicklung

Partner der Wissenschaft: „Bibliothek und Wissenschaftliche Information“ am WZB

Vernetzung und Kooperationen

Vorbemerkung

Die Bibliothek versteht sich als Teil eines bundesweiten „Konzerns“ Bibliotheks- und Informationswesens, dessen einzelne Einrichtungen und Akteure als wichtige Partner und Ressourcen für eine kompetente und qualifizierte Informationslogistik unabdingbar sind. Entsprechend werden dichte Vernetzungen und intensive Aktivitäten in der Fachlandschaft gepflegt:

- innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz
- innerhalb der und mit den relevanten Fachorganisationen und Verbänden des Bibliothekswesens in der Bundesrepublik
- mit Blick auf internationale Kontakte und Kooperationen
- in Bezug auf Forschung und Lehramt sowie der bibliothekarischen Fachausbildungen

Der Leiter der Abteilung

- war Sprecher des Arbeitskreises der Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (2000 - 2004)
- ist Mitglied des Vorstands des Berliner Arbeitskreises Information (BAK)
- Er nimmt Beirats- und Beratungstätigkeiten in nationalen und internationalen Institutionen wahr und war aktiv in Forschung und Lehre.

Die Bibliothek

- ist aktiv beteiligt an **bibliothekarischen Kooperationen** mit der Elektronischen Zentralbibliothek (EZB), der bundesweiten Zeitschriftendatenbank (ZDB), dem Kooperativen Bibliotheksverbund (KOBV), dem Informationszentrum (IZ) Sozialwissenschaften und anderen mehr

Vernetzung und Kooperation

Wesentliche Erfolgsbedingung für die Erbringung umfassender, zeitgemäßer und innovativer Dienstleistungen ist die intensive Kooperation mit kompetenten Partnern, vor allem in einem regionalen und nationalen Kontext.

Diese dient nicht nur dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch, sondern auch der kooperativen Bereitstellung von Informationsangeboten (z.B. durch die gemeinsame Lizenzierung elektronischer Ressourcen) oder auch der Aus- und Weiterbildung. Im Folgenden seien, alphabetisch nach Namen der Partneereinrichtungen, entsprechende Kooperationsbeziehungen genannt:

- **Arbeitskreis Archive der Leibniz-Institute:** fachlicher Informationsaustausch.
- **Arbeitskreis Bibliotheken und Informationsleistungen der Leibniz-Institute:**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - gemeinsame Fortbildungsangebote;
 - gemeinsame Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte (z.B. „Web of Science“).
- **Arbeitskreis Open Access der Leibniz-Institute:**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Zugänglichmachung ausgewählter WZB-Veröffentlichungen über LeibnizOpen⁴, das Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft.
- **Berliner Arbeitskreis Information:**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - gemeinsame Fortbildungsangebote.
- **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW):**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über das fachliche Repositorium EconStor und die Open-Access-Plattform RePEc.
- **Assoziierte Mitgliedschaft im Friedrich-Althoff-Konsortium (FAK):** kooperative Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte.
- **GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (in Zusammenarbeit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln):**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Einbindung des WZB-Katalogs als Datenbank in das sozialwissenschaftliche Internetportal Sowiport;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über SSOAR.
- **Hertie School of Governance:**
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - wechselseitige Bibliotheksnutzung und Medienausleihe (in begrenztem Umfang).
- **Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V.:** Bibliotheksführungen und Fachvorträge für Gäste aus dem In- und Ausland.
- **Mitgliedschaft im Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV):** Einbindung des WZB-Bibliothekskatalogs in die Suche über das regionale Bibliotheksportal für Berlin und Brandenburg (KOBV-Portal).
- **Landesverband Berlin im Deutschen Bibliotheksverband e.V.:** fachlicher Informationsaustausch.

⁴ Siehe <http://www.leibnizopen.de/>.

Geschichte – Weiterentwicklung

- Reduktion des Umfangs auf ca. 10–15 Seiten
- Jahresspezifische Inhalte
- Farbige Grafiken
- Ausblick



Geschichte – derzeit

- Neuaufstellung für den Bericht des Jahres 2017
- Erweiterung der Abteilung
- Digitale Version mit Links zu den jeweiligen Quellen
- 18 Seiten

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

wzb.eu/de/literatur-daten

März 2018

Wissenschaftliche Information

am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Report 2017

Inhalte des Berichts

Text	Organisation der Abteilung, Kernaufgaben, was waren Highlights des letzten Jahres -> für jeden Teilbereich ein Fließtext
Text	Darstellung und Auflistung der Services, orientiert am Forschungsprozess
Text	Vernetzung und Kooperation
Zahlen	Zählungen ausgewählter Services (nach Bereich) Anzahl Mitarbeiter:innen und VZÄ (nach Bereich)
Grafiken	Bibliotheksbudget: Anteile nach Kostenart Zugänglichkeit von Publikationen (Open Access)



Warum eigentlich ein Bericht?

- Bestimmte Anlässe: Evaluation
- “Rechtfertigung” für
 - Budget
 - Personal
- Detaillierte Darstellung der eigenen Arbeitsweise
 - Gestalterischer Freiraum
 - Nicht im luftleeren Raum
 - Vernetzt und koordiniert
- Ergänzung zum Jahresbericht des WZB
- Zahlen liegen sowieso vor, als Teil der Steuerung, z.B. Nutzungszahlen, Budget, Mitarbeitende
- Externes Interesse – Kerndatensatz Forschung?



Warum eigentlich kein Bericht?

- Aufwändig
 - Die Daten müssen zusammen getragen werden
 - Zeitlich passt es eigentlich nie
 - Jährliche Anpassungen sind nötig
- Unbestimmte Leserschaft
- Wenig Feedback



Fragen zum Beantworten

- Wer ist die Leserschaft?
 - Extern vs. intern
- Muss ich meinen Aufwand rechtfertigen? Wem gegenüber?
- In welchem Rhythmus ist ein Bericht sinnvoll? Wirklich jährlich?
- Wie lang darf ein Bericht sein?
- In welcher Struktur? Text vs. Zahlen vs. Grafiken?
- Wie lassen sich verschiedene Gebiete gemeinsam darstellen?
- Wie professionell soll das Layout sein?
- Muss es eigentlich ein pdf bzw. Papier-Dokument sein? Lassen sich andere Formate denken, die sich schneller aktualisieren lassen und leichter zugänglich sind?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!